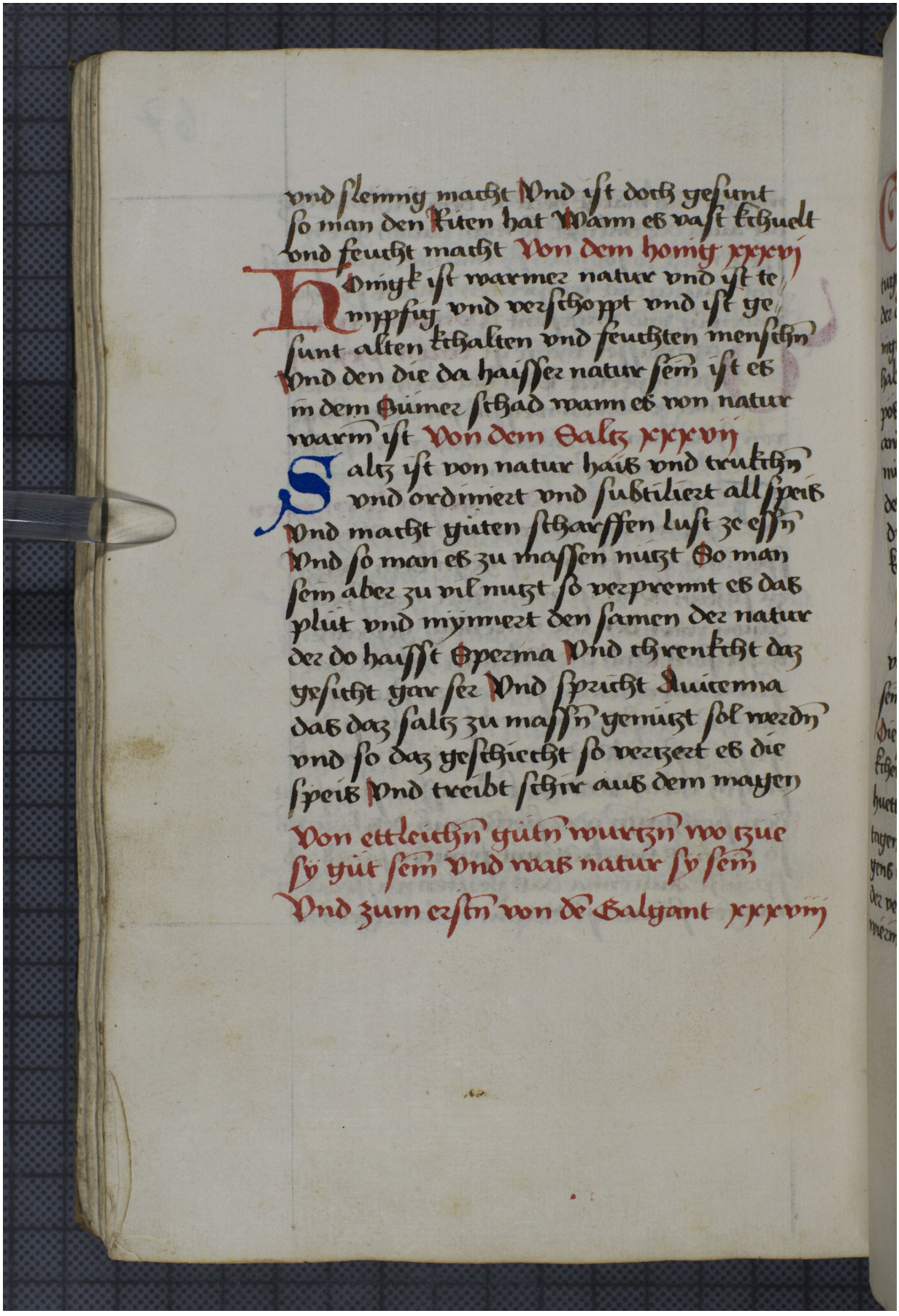
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=32476
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



vnd sleimig macht Vnd ist doch gesunt
so man den Riten hat Wann es vast kchuelt
vnd feucht macht Von dem honig xxxvj
Honigk ist warmer natur vnd ist te
mpfig vnd verschoppt vnd ist ge
sunt alten kchalten vnd feuchten menschn
Vnd den die da haisser natur sem ist es
in dem Sümer schad wann es von natur
warm ist Von dem Saltz xxxvij
Saltz ist von natur hais vnd trukchn
vnd ordiniert vnd subtiliert all speis
Vnd macht güten scharffen lust ze essn
Vnd so man es zu massen nuczt So man
sein aber zu vil nuczt so verpremt es das
plüt vnd mynnert den samen der natur
der do haisst Sperma Vnd chrenkcht daz
gesicht gar ser Vnd spricht Auicenna
das daz saltz zu massn genüczt sol werdn
vnd so daz geschiecht so verczert es die
speis Vnd treibt schir aus dem magen
Von ettleichn gütn wurczn wo czue
sy güt sem Vnd was natur sy sem
Vnd zum erstn von de Galgant xxxviij